



# «WELT»-STADT GRENCHEN – IDEEN- SKIZZE FÜR EIN WELTFENSTER

## INSTALLATION

In der Begegnungszone von Grenchen steht bodeneben ein 4 x 6 m grosser Bildschirm. Auf diesem Bildschirm ist die "Begegnungszone" eines bitterarmen afrikanischen Dorfes zu sehen. Die Geschehnisse in dem Dorf können dank Kamera, Mikrofon und Internetverbindung in Echtzeit verfolgt werden. Ebenso können die afrikanischen Dorfleute auf ihrem Bildschirm die Geschehnisse in Grenchen beobachten. Kameras und Projektoren sind so aufgestellt, dass sich zwei Personen via Bildschirm zuwinken und miteinander sprechen können. Der Bildschirm dient als Fenster zur Welt. Im Idealfall könnten zwei Leute, nur getrennt von der "Glasscheibe" des Weltfensters, ihre Handflächen aufeinander legen.

## ALLGEMEINE BEDEUTUNG

Diese Installation ist ein künstlerisches, gesellschaftliches und wissenschaftliches Experiment, das Antworten liefert auf viele spannende Fragen. Wie reagieren die schweizerischen und afrikanischen Dorfleute? Werden sie mit eingezogenem Kopf einen Bogen um das Weltfenster machen, um nur ja nicht in etwas "hineinzugeraten"? Werden sich die Frauen beim Einkaufen und Körnerstampfen zuwinken? Sich anlachen? Werden schwarze und weisse Kinder vor dem Weltfenster rumkriechen und miteinander spielen? Werden Rassistische versuchen, diese Verbindung zum "Minderwertigen" zu zerstören? Werden alte Menschen sich an das Weltfenster setzen und sich über tausende von Kilometern Gesellschaft leisten? Wann werden die ersten einsamen Herzen sich verlieben? Werden Pubertierende versuchen, sich gegenseitig zu be-



VIVIANE ART

Grafik. Werbung. Ideen

VIVIANE ART GMBH · KASTELSSTRASSE 40 · 2540 GRENCHEN · 032 653 03 74 · BRIEF@VIVIANEART.CH

eindrucken und auszustechen mit Töffigebrüll und selbsterlegter Jagdbeute? Wie funktioniert die Verständigung zwischen Fremden mit einer unverständlichen Sprache und einem rätselhaften kulturellen Hintergrund? Wird sich unter den Erwachsenen eine Zeichensprache entwickeln? Werden Kinder einander die fremde Sprache beibringen? Werden in unseren Schulen plötzlich afrikanische Wörter auftauchen und Eingang finden in unsere Alltagssprache? Was hat die konkrete Erfahrung von Armut und Elend für Auswirkungen? Werden die Reichen ihr Herz in einen Schutzpanzer aus Gleichgültigkeit verpacken? Oder werden sie weinen, wenn eine schwarze Person nach einem Jahr des Zuwinkens plötzlich an einem blöden Blinddarm stirbt? Wird es Solidarität geben oder trotzig Selbstgerechtigkeit nach dem Motto "Die sind selber Schuld"? Wird es Leute geben, die konkret etwas gegen die Armut, wenigstens in diesem Dorf, unternehmen? Wird es Besuche geben? Werden irgendwann gemeinsam Feste gefeiert? Werden sich die afrikanischen Dorfleute versammeln, um andächtig oder amüsiert einem Alphorn- und Jodelvortrag zu lauschen? Werden die schweizerischen Dorfleute sich versammeln, um einer afrikanischen Hochzeitszeremonie oder einem Tanz beizuwohnen? Wird die Angst vor dem Fremden sich eines Tages auflösen?

*Wenn das Weltfenster Erfolg hat, bringt es die Menschen einander näher. Wenn gar das Weltfenster Schule macht und zahlreiche Gemeinden sich damit schmücken, wird die Welt zu einem Dorf. Mehr Solidarität vor Ort reduziert die Wirtschaftsflüchtlinge. Die Welt stabilisiert sich. Vielleicht wächst dann auch die Bereitschaft zum Frieden.*

## BEDEUTUNG FÜR GRENCHEN

Eine provinzielle Begegnungszone hat den Mut, mit Hilfe eines Weltfensters extremer Armut zu begegnen. Dieses Experiment hat "Welt"-Rang und erhebt das Provinzielle zu "Welt"-Geltung. Eine Stadt, die sich anschaulich als Teil der Welt versteht, wird mit dieser Pionierleistung zu einer "Welt"-Stadt. Geld wird durch Mut ersetzt. So ist mit wenig Geld ein Image-Gewinn zu erlangen, der auf brave Weise mit millionenteuren Werbebroschüren und touristischen Attraktionen nicht zu schaffen wäre.

## HINWEISE ZUR REALISIERUNG

Sollte eine afrikanische Person in Grenchen leben, welche die Sprache des ins Auge gefassten Dorfes versteht, wäre das sehr praktisch. Also sollte bei der Suche nach einem geeigneten Dorf vielleicht von dieser Person ausgegangen werden. Damit das Experiment in der weltweiten wissenschaftlichen Gemeinde Beachtung findet, sollten verschiedene Hochschulen zu Studien eingeladen werden. Die technischen Anlagen, die Installation und die Internet-Verbindung müssten von Firmen, die am Werbeeffect interessiert sind, finanziert werden. Die Versuchung ist gross, in dem einen Weltfenster in Grenchen verschiedene Regionen zu zeigen. Ein Umschalten auf andere "Kanäle" würde jedoch den Aufbau von zwischenmenschlichen Beziehungen erheblich stören und so das Experiment zu einer blossen Show verkümmern lassen. Für jede gewünschte Beziehung zu einem Dorf müsste also ein separates Weltfenster errichtet werden. Um den Image-Gewinn auch einzufahren, müsste eine PR-Stelle die Welt-pressen regelmässig mit Informationen und unter die Haut gehenden Geschichten über den Verlauf des Experimentes versorgen.

